



# Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

Juli – August 2008



**Kinder-Ferien-Woche  
In gefährlicher Mission**



### **In gefährlicher Mission – Paulus unterwegs in den Metropolen seiner Zeit**

Eine Metropole ist eine Stadt mit einem großen Einfluss auf die umliegende Region. Stuttgart ist die Metropole von Württemberg. Verglichen mit anderen Städten ist unsere Landeshauptstadt mit 0.6 Mio. Einwohnern jedoch ziemlich klein. Weltweit leben heute mehr Menschen in Städten als auf dem Land. 27 Städte auf der Welt hatten 2007 mehr als 10 Millionen Einwohner. Der größte Ballungsraum in Deutschland ist das Rhein- / Ruhrgebiet mit ca. 12 Millionen Einwohnern.

Wer schon einmal in einer Metropole war weiß, dass man da viel erleben kann: Theater, Museen, Ausstellungen, Messen, Sportvereine, Konzerte, Demos und, und, und. Außerdem: Wo viel geboten wird, gibt es auch viel zu tun. Menschen, die Arbeit suchen, finden sie eher in den Großstädten als auf dem Land.

Aber es passiert auch viel Schlimmes in einer Metropole: Wo viele Menschen wohnen, ist auch die Kriminalität nicht weit. Vom illegalen Drogenhandel über Prostitution bis hin zu Gewaltverbrechen und Randaliererei ist alles vertreten. Es ist also immer eine spannende Sache, in einer Metropole unterwegs zu sein! Und nur derjenige wird dort sein Ziel auch wirklich erreichen, der ganz genau weiß, was er dort will. Sonst ist das alles viel zu verwirrend, was eine Großstadt bietet. Viele sind schon mit großen Plänen in eine Metropole gezogen und dann kaputt gegangen.

Weil Angst ein schlechter Ratgeber ist, sollte man sich vor Mega-Städten nicht fürchten. Besser ist es, wenn man sie gut kennt. Dazu muss man wissen, was dort

alles passieren kann, welche Fallen es dort gibt und natürlich, wozu diese Stadt überhaupt so groß ist. Eine Metropole ist nicht zufällig eine Metropole geworden!

Paulus zum Beispiel hatte keine Angst vor den großen Städten seiner Zeit. Er hat viele von ihnen bereist. Das war kein Zufall. Paulus wusste: „Wo viele Menschen sind, da wird viel geredet und viel gedacht.

Und wo viel geredet und nachgedacht wird, dahin muss ich unbedingt!“ Er hatte eine Information, über das die Leute unbedingt mindestens nachdenken sollten. Bei dieser Information ging es um Leben und Tod: Jesus Christus ist Gottes Sohn. Er ist als Mensch auf die Erde gekommen, um dir deine Schuld und Sünden zu vergeben. Dafür ist er am Kreuz gestorben. Und am dritten Tag auferstanden. Das zeigt: das ewige Leben, von dem Jesus spricht, ist real. Es kommt nur darauf an, wie du dich entscheidest.

Wenn man so was sagt, dann kann man viele unterschiedliche Reaktionen bekommen. Dazu braucht man nicht einmal nach Stuttgart gehen. Das kann man schon in Gärtringen haben. Oder? Na ja, jedenfalls ist eine Menge passiert, als Paulus diese Information weiter gegeben hat. Viele waren sehr froh, weil ihnen endlich jemand gesagt hat, wie sie wirklich gerettet werden konnten.

Andere aber waren auch super-sauer, weil diejenigen, die an Jesus glauben, nicht mehr so leichtfertig ihr Geld für ein billiges Lebensangebot oder puren Zeitvertreib ausgeben. Wieder andere haben Angst bekommen und gedacht, dass sie ihren Einfluss verlieren, wenn die Menschen mehr auf Gott hören als auf sie. Und wieder Andere waren wütend, weil sie bisher an etwas (oder jemand) ganz anderen geglaubt hatten und nichts davon

hören wollten, dass sie auf dem Holzweg sind.

Es gibt immer eine große Aufregung, wenn man etwas Neues erzählt. Wie es Paulus dort in den Großstädten seiner Zeit ergangen ist, davon handelt unsere Kinder-Ferien-Woche. Auf jeden Fall war es mega-spannend in den Mega-Städten! Das hatte mit ganz unterschiedlichen Dingen zu tun. Am Meisten natürlich damit, dass Paulus seinen Mut und seinen Glauben nicht verloren hat. Und dass er immer von Jesus berichtet hat, selbst dann, als es brenzlich

für ihn wurde. Aber es hat auch damit zu tun, dass Gott höchstpersönlich mit Paulus in die Großstadt gegangen ist und ihm geholfen hat. Wie? Na, wer's nicht aushält bis zum Juli, der kann schon mal in der Apostelgeschichte im Neuen Testament nachlesen. Ab Kapitel 13. Und dann unterhalten wir uns auf der Kinder-Ferien-Woche gemeinsam darüber, einverstanden? Und gehen auf die Suche nach der Mission in unserem Leben. Und schauen mal, wohin Gott uns begleitet. Ich freue mich darauf!  
Dein Christoph Fischle

Christoph Fischle (46) ist verheiratet mit Antje und hat 5 Kinder. Er ist Theologe, hat eine psychologische Zusatzausbildung und ist selbständig mit Lifeprofile. Er wird im Rahmen der KiFeWo unser Team ergänzen, u.a. durch seine biblischen Impulse."



### ***In gefährlicher Mission—Komm und sei dabei !!!!!***



Vom 24. - 30. Juli 2008 werden wir auf dem Haigst gemeinsam mit Paulus in gefährlicher Mission unterwegs sein.

Bestimmt erleben wir da so manches Abenteuer!

Es gibt fetzige Lieder, spannende Geschichten, Spiel, Spaß, Action und vieles mehr!!!!!!

Wir treffen uns von 14.00 - 18.15 Uhr auf dem Haigst.

Von Samstag auf Sonntag wollen wir gemeinsam in Zelten übernachten.

Am **Sonntag** sind die Eltern um **10.00 Uhr** zu einem Familiengottesdienst eingeladen.

**Weitere Infos im Internet unter: [www.evki-gaertringen.de](http://www.evki-gaertringen.de)**

**Wir freuen uns auf Euch:**

Gerhard und Claudia Zinser, Harald und Mechthild Jauß  
und ein großes Mitarbeiterteam

**Familiengottesdienst**  
 in der Kinderferienwoche  
 am: Sonntag 27. Juli 2008  
 um: 10.00 Uhr  
 auf dem: Haigst  
 Nicht nur für Kid's!!!!!!!!!!!!!!

**Brot und Spiele**  
 Mittwoch 30. Juli 2008  
 16.00 Uhr auf dem Haigst

**Der Ki-Fe-Wo Rätselspaß ++ mitmachen lohnt sich ++**  
 Das Lösungswort ist eine Metropole zur Zeit des Paulus. Bitte tragt es auf der Anmeldung zur Kinderferienwoche ein.  
 Die Auslosung von drei Gewinnern findet im Familiengottesdienst statt.

1. 

--	--	--	--	--	--	--	--

2. 


3. 

--	--	--	--

4. 

--	--	--	--	--	--	--	--

5. 

--	--	--	--	--	--	--	--

6. 

--	--	--	--	--	--	--	--

1. Eine Metropole in Deutschland  
 2. Eine Metropole in Griechenland  
 3. Eine Metropole in Italien  
 4. Eine Metropole in Frankreich  
 5. Eine Metropole in Israel  
 6. Eine Metropole in Russland

*Viel Spaß beim Rätseln!!!*

Lösungswort: \_\_\_\_\_

Viel Spaß beim Rätseln + bis zur Kinderferienwoche + wir freuen uns auf EUCH

## „Weniger ist mehr“

Unter diesem Motto stand unser stilles Wochenende im Freizeit- und Bibelheim Monbachtal vom 18.-20. April 2008.

Am Freitagabend bzw. Samstagmorgen reisten Uli Adt und das buntgemischte „Team G“ (G für Gärtringen, im Gegensatz zum ebenfalls anwesenden „Team F“!) im Monbachtal an. Wir wussten alle nicht so genau, was uns erwartet, aber wir wollten „auftanken“, Zeit mit Gott verbringen und es stand fest: am Samstag wird geschwiegen!



Nach dem Abendessen konnten wir bei gutem Wetter gleich noch das wunderschöne Tal erkunden und trafen uns dann zu einem gemeinsamen Abend mit Gesang und Gebet in unserem Gruppenraum und anschließend konnte sich wer Lust hatte noch im neu umgebauten „Raum der Begegnung“ des Ferienheims treffen.

Wir waren in schönen Einzelzimmern im Gästehaus untergebracht (so kamen wir nicht in Versuchung zu Schwätzen!), vor den Mahlzeiten trafen wir uns im Andachtsraum (dem umgebauten Dachstock des Gästehauses) mit wunderschönem Kreuzifix zu einem Gebet.

Am Samstag nach dem Frühstück ging es mit einem Impuls los: Der Sinn unseres Lebens besteht darin, Gott zu genießen und Ihm zu dienen. Am Morgen lag der Schwerpunkt auf dem „Genießen“: jeder konnte für sich allein einen Gebetsspaziergang machen und dabei bewusst die Natur, die Pflanzen und Vögel anschauen, hören, anfassen, und sich so an Gottes Werken freuen.

Auch das Mittagessen nahmen wir – mit Musikuntermalung – schweigend ein. Der Nachmittag war dem „Dienen“ gewidmet: Jeder sollte sich Gedanken zur Tageslosung (Psalm 90,12) machen. Wenn wir wissen, dass unsere Zeit begrenzt ist, machen wir uns auch Gedanken, wie wir sie sinnvoll nutzen und uns für Gott einsetzen können.

Ab dem Abendessen durfte wieder gesprochen werden und besonders schön fand ich den Austausch darüber, was jeder an diesem Tag mit Gott erlebt hat. Es war erstaunlich, in welchen Bildern Gott zu uns geredet hat (durch fließendes Wasser, einer Brücke, ein totes Tier...).

Nach einem Abendmahl trafen wir uns wieder im „Raum der Begegnung“, wo wir den restlichen, leckeren Kuchen vom Nachmittagskaffee verspeisten!



Am Sonntag besuchten wir gemeinsam den Gottesdienst auf dem Missionsberg. Das Mittagessen bildete den Abschluss unseres Wochenendes.

Ich glaube, jeder von uns ging neu gestärkt, voller Dankbarkeit für diese uns geschenkte Zeit und voller neuer Impulse nach Hause! Ich habe z.B. den Vorsatz gefasst, Gott meine „Premium-Zeit“ und nicht nur „Rest-Zeit“ zu widmen, d.h. meine „Stille Zeit“ wirklich gleich am Morgen zu machen!

*Karin Dambach*



## **Evangelische Kirche in Paraguay zwischen anderen Kirchen und Sekten Pfarrer Düllmann aus Ehningen berichtet über seine Arbeit in Paraguay**

Der ehemals Ehninger Pfarrer Heinz Düllmann, der seit drei Jahren als Gemeindepfarrer in einer evangelischen Gemeinde in Paraguay tätig ist, berichtet über seine Arbeit als Seelsorger im Herzen Südamerikas. Diese Kirchengemeinde besteht aus 13 Teilgemeinden die in einem Radius von 70 km auseinander liegen. Es handelt sich um rund 1800 Gemeindeglieder die überwiegend deutscher Abstammung sind und schon in zweiter oder dritter Generation in Paraguay leben.

In dem katholisch geprägten Land gibt es insgesamt nur elf evangelische Gemeinden, daneben aber noch viele Freikirchen und Sekten. Dies bedeutet für die weit auseinander liegenden kleinen Gemeinden und ihre Pfarrer eine besondere Herausforderung. Mit Evangelisation und Diakonie versucht man auf die geistlichen und sozialen Brennpunkte zu reagieren.

Die evangelische Kirchengemeinde Gärtringen fördert mit ihrem Weltmissionsopfer 2008 auch ein Projekt der Deutschen Indianer-Pionier-Mission in Paraguay und hat damit eine Beziehung zu dem lateinamerikanischen Land

Zu einem Informationsabend sind alle Interessierte recht herzlich eingeladen. Er findet statt am

**Dienstag, den 8. Juli 2008**

**um 20.00 Uhr**

**im evangelischen Gemeindehaus, Schönbuchstraße 20**

Thematische Schwerpunkte des Abends werden sein:

Wie gestaltet sich das Leben einer evangelischen Kirchengemeinde in einem katholisch geprägten Land ?

Wie wird der missionarische und diakonische Auftrag wahrgenommen ?

Nichts ist übertragbar !

Aber wo gibt es Lernfelder für eine deutsche Kirchengemeinde ?

Um die Lebensbedingungen dieses lateinamerikanischen Landes verstehen zu können wird Heinz Düllmann neben den thematischen Schwerpunkten auch über Land, Leute und Landschaften in Paraguay berichten. Anschließend gibt es Zeit für Fragen und Gespräche.

*Wolfgang Steinhauser*



Vielleicht kannst Du Dir unter Jungenschaft gar nix vorstellen, darum möchten wir Dir einen kurzen Einblick geben, um was es bei uns geht und was wir so alles machen.

Die JUNGEN -schaft ist, wie man vielleicht schon erahnen kann, etwas für Jungs, oder wie man heute korrekter sagen würde, männliche Jugendliche. Die Altersspanne bei den Teilnehmern geht von 14 - 17. Die Leiter sind etwas älter, meistens aber noch relativ fit.

Wir treffen uns immer **donnerstags um 18:30 Uhr**, außer in den Ferien. **Treffpunkt ist im Winter das Gemeindehaus in Gärtringen und im Sommer das Haigst**

Dabei stellen wir uns den alltäglichen und nichtalltäglichen Fragen unseres Lebens und hören auf den, der sich am besten damit auskennt, Jesus Christus. Darum reden wir an jedem unserer Treffen mit ihm und beschäftigen uns mit seinem Wort, der Bibel.

Wichtig ist uns auch, für einander da zu sein und uns gegenseitig zu unterstützen. Wir machen gemeinsame Aktionen, Spiele, Essen, Videonächte und vieles mehr.

Besondere Highlights sind das jährliche Special Outdoor Survival Camp, High Speed Indoor Car Racing, und Hot-Burning-Ball-Fire-Soccer-Challenges, um nur eine Auswahl zu nennen.

Na, haben wir dein Interesse geweckt? Dann kannst Du ja gerne vorbeischauen oder Dich bei uns melden. Wir freuen uns auf Dich!!!

*Christoph Wörz*

Simon Rätz	942902	<a href="mailto:Simon.Raetz@gmx.de">Simon.Raetz@gmx.de</a>
Christoph Wörz	257418	<a href="mailto:Christoph_woerz@web.de">Christoph_woerz@web.de</a>
Joachim Zinser	21176	<a href="mailto:JoachimZinser@yahoo.de">JoachimZinser@yahoo.de</a>



**URLAUB**

– das ist Zeit zur ...

**RUHE**

in der Unruhe meines Lebens  
und seinen Herausforderungen

**LEBENSFREUDE**

inmitten der Belastungen  
meines Alltags

**ANBETUNG**

Gottes im Staunen über die  
Wunder seiner Schöpfung

**UNTERBRECHUNG**

des alltäglichen Trotts der  
Arbeit und vieler Aufgaben

**BEGEGNUNG**

mit Gott und Menschen



## Gedanken und Anregungen für die Urlaubszeit

Liebe Gemeindeglieder, bald beginnen die Ferien und viele von Ihnen packen in den nächsten Wochen die Koffer und verreisen. Andere bleiben zu Hause.

Egal ob in der Ferne oder zu Hause – es tut uns gut, durchzuatmen und im nebenstehend Sinn „Urlaub“ zu machen, sprich: sich Zeit zur Ruhe und Erholung gönnen – der Lebensfreude Raum geben und die Fülle genießen, die Gott uns schenkt – darüber staunen, was Gott wunderbar geschaffen hat und ihn darüber loben und anbeten – einmal das weg legen, was uns sonst immer beschäftigt und sich Zeit nehmen zum Hören auf Gottes Wort, zum Gespräch mit ihm und mit anderen Menschen.

Urlaub in diesem Sinn ist erfüllte Zeit, die uns neue Inspiration und Kraft gibt für den weiteren Weg. Vielleicht können Ihnen dabei auch folgende Anregungen für die Urlaubszeit eine Hilfe sein:

- ❖ An jedem Tag einen oder mehrere Psalmen lesen und über den Schatz des Wortes Gottes ins Staunen kommen.  
Vielleicht auch einzelne Verse, die mich ansprechen, festhalten.

*Ich will loben den Herrn allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein (Psalm 34,2)*

*Meine Seele ist stille zu Gott,  
der mir hilft. (Psalm 62,2)*

*Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich,  
der Herr freue sich seiner Werke! (Psalm 104,31)*

- ❖ Die Wunder Gottes in der Schöpfung und in meinem Leben bewusst wahrnehmen und Gott dafür loben und danken.
- ❖ In einem kleinen Büchlein oder Heft ein Urlaubstagebuch führen. Jeden Tag einige Gedanken notieren – etwa Erlebnisse, die ich dankbar festhalten will, oder Dinge, die mir beim Lesen der Bibel wichtig geworden sind; Gedanken über meine Beziehung zu Gott und anderen, Perspektiven für meinen weiteren Lebensweg, usw.

**Wir wünsche Ihnen eine gesegnete Urlaubszeit!  
Ihre Evangelische Kirchengemeinde**

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Prediger
Samstag, 5.7.	19.00 Uhr	Samstagabend - Gottesdienst	Pfarrer Adt
Sonntag, 6.7. <b>Kieferpark</b>	10.00 Uhr	Ökumenischer Erntebitt-Gottesdienst „Miteinander unterwegs“	Pfarrer Adt (Liturgie) Pfarrer Wisser (Predigt)
Sonntag, 13.7.	10.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl im Anschluss	Pfarrer Flaig
Sonntag, 20.7. <b>Haigst</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst anlässlich des CVJM-Tages Aussendung MA Kifewo	Hans-Martin Stäbler (CVJM Ge- neralsekretär im Landes- verband Bayern)
Sonntag, 27.7. <b>Haigst</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst anlässlich der Kinderferien-woche	Pfarrer Flaig
Sonntag, 3.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lektor
Sonntag, 10.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst ( <b>Anschließend Grillen !</b> )	Pfarrer Flaig
Sonntag, 17.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Flaig
Sonntag, 24.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Adt
Sonntag, 31.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lektor



**Die Kinder- und Teeniegottesdienste**  
finden parallel dazu im Samariterstift statt.  
Für Eltern mit kleinen Kindern wird der Gottesdienst in  
die Sakristei übertragen.





Jedes neugeborene Kind bringt die Botschaft, dass Gott sein Vertrauen in den Menschen noch nicht verloren hat. *Tagore*



Gott ist dann am allernächsten, wenn er am weitesten entfernt scheint.

*Martin Luther*

## Taufen

## Sterbefälle



Etwas Festes muss der Mensch haben, daran er zu Anker liege, etwas, das nicht von ihm abhängt, sondern davon er abhängt.

*Matthias Claudius*

## Trauungen

Herzliche Einladung zum Ökumenischer Gottesdienst  
im Kieferpark am 6. Juli 2008

Das Thema lautet "**Miteinander unterwegs**"

Predigttext aus 2. Mose 16,2-3.11-19

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr und wird von Pfarrer Adt, Pfarrer Wisser (Predigt), dem Posaunenchor und dem Kinderchor gestaltet.  
Im Anschluss laden wir zu einem Ständerling ein.

**Info-Info-Info-Info-Info-Info-Info-Info-Info-Info-Info-Info-Info**

Die Bubenjungschar 1 (3+4 Klasse) wird bis September auf dem Haigst sein!

Mit freundlichen Grüßen

Markus Härle Tel.: 29315

**Pfarramt West**

Pfarrer Uli Adt,  
 Bürozeiten der Sekretärin,  
 Margarete Benzinger:  
 Mo-Do, 10-12 Uhr  
 Tel 07034 / 23413, Fax 23249

**Pfarramt Ost**

Pfarrer Martin Flaig  
 Max-Eyth-Str. 32/1  
 Bürozeiten der Sekretärin,  
 Jasmina Täuber: Mi, 10-12 Uhr  
 Tel 07034 / 20061, Fax 26905

**Kirchengemeinde**

**Konto** bei der Kreissparkasse BB:  
 BLZ 603 501 30, Konto 1016529

**Gemeindediakon**

Marcus Bilger,  
 Nufingen, Tel 07032 / 83762

**Gemeindehaus**

Christine Kugler, Lange-Str. 26  
 Tel 253553

**Mesnerin**

Anna Zultner,  
 Schwalbenweg 18 (Ehningen),  
 Tel 20237

**Kirchenpfleger**

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

**Kirchengemeinderat**

1.Vorsitzender Manfred Unger,  
 Im Pfad 3, Tel 23626

**Vorstand des CVJM**

Albrecht Zinser,  
 Gerhart-Hauptmann-Str. 39,  
 Tel 26584

Joachim Unger

Kernerweg 12, Tel 20523

**Homepage:** [www.evki-gaertringen.de](http://www.evki-gaertringen.de)



**Einladung zum Grillfest am 10. August  
 nach dem Gottesdienst auf dem Kirchplatz.  
 (bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus)**

**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 31. Juli 2008.**

Beiträge bitte an Familie Härle, Grabenstr. 34c V.i.S.d.P.: Pfarrer Adt,  
Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647; Gottfried Kern, Tel 21379.  
 Gedruckt in der Grafischen Werkstätte der BruderhausDiakonie Reutlingen.